

## **1. Beschreibung der Einrichtung**

Das Sophienstift Jever ist eine Einrichtung der Stiftung Kloster Blankenburg – verwaltet vom Bezirksverband Oldenburg, Nadorster Str. 155, 26123 Oldenburg - und bietet neben Langzeit- und Kurzzeitpflege auch Tagespflege zur Entlastung der pflegenden Angehörigen an.

### **1.1 Lage und Erreichbarkeit der Einrichtung**

Das Sophienstift Jever liegt in zentraler Lage der Stadt Jever mit Ausblick auf den Schlossgarten und die Prinzengraft. Der historische Altstadt kern ist nur etwa 500 m von der Einrichtung entfernt. Durch den zentralen Standort wird den Tagespflegegästen ein schneller und vor allen Dingen unkomplizierter Besuch der Einrichtung aber auch der Innenstadt ermöglicht.

### **1.2 Plätze, Öffnungszeiten und Einzugsgebiet**

Die Tagespflege kann 33 Senioren und Seniorinnen aufnehmen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Es werden Gäste aus der Stadt Jever und dem Umland (Gemeinde Schortens, Stadt Wittmund, Wangerland) aufgenommen.

### **1.3 Räumliche Ausstattung und Gestaltung**

In der Einrichtung wird auf großzügige, helle und übersichtliche Räume geachtet. Durch eine ansprechende und wohnliche Einrichtung entsteht eine angenehme Atmosphäre. Barrierefreie, große Laufflächen, besonders für Gäste mit hohem Bewegungsdrang, bieten freie, uneingeschränkte Bewegung. Die Gesamtfläche beträgt 600 qm (Details siehe Grundriss).

Bei der Auswahl des Mobiliars wurde besonders auf altersgerechte Ausstattung geachtet. Folgendes Raumprogramm wird vorgehalten (siehe Grundriss):

- Eingangsbereich (Diele, Garderobe)
- Zwei große Gemeinschaftsräume mit Koch-, Ess- und Aufenthaltsbereich
- Eine Werkstatt (Kreativbereich)
- Ein Bewegungsraum (z.B. für physiotherapeutische Angebote)
- Vier Ruheräume
- Ein Entspannungsraum (z.B. Snoezelen)
- Zwei Dienstzimmer
- Zwei barrierefreie Pflegebäder
- Hauswirtschaftsräume / Lagerräume
- Personal WC
- Zwei Terrassen für Außenaktivitäten

## **2. Zielgruppen**

In unserer Tagespfleeinrichtung können Gäste mit körperlichen, kognitiven und/oder seelischen Erkrankungen sowie Mehrfacherkrankungen betreut werden. Wir wenden uns an pflege-oder behandlungsbedürftige sowie psychisch oder somatisch erkrankte Menschen, insbesondere:

- Menschen, die auf Grund körperlicher Einschränkungen (und fehlender Pflegepersonen) ihren Tagesablauf in der eigenen Häuslichkeit nicht regeln können;
- Menschen mit Demenz, die ihre Tagesstruktur nicht mehr eigenständig gestalten können oder einen erhöhten Betreuungsbedarf haben;
- Menschen, die (auf Grund ihrer Erkrankung) wenig soziale Kontakte haben;
- Alleinstehende betreuungsbedürftige Menschen, die Gesellschaft suchen.

Pflegebedürftige Menschen, die das Angebot einer Tagespflegeeinrichtung nutzen, haben weiterhin ihren Lebensmittelpunkt in ihrer eigenen Häuslichkeit. Die Tagespflege ergänzt und unterstützt die häusliche Versorgungssituation. Indirekte Zielgruppe sind die pflegenden Angehörigen bzw. andere Pflegepersonen. Die Tagespflege ermöglicht ihnen, anderen Aktivitäten nachzugehen, oder in den Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen zu gehen.

Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Bettlägerige Personen, Personen mit aggressiven Tendenzen oder mit ausgeprägter Weglauftendenz. Ebenfalls ausgeschlossen sind pflegebedürftige Menschen, die einer überwiegenden Einzelbetreuung bedürfen und gruppenunfähige Personen.

Im Einzelfall wird die Entscheidung, ob eine Aufnahme möglich ist, nach einem Probetag vom Leitungsteam besprochen und entschieden.

### **3. Leistungsangebot**

Die Tagespflege hält ein breites Spektrum an Angeboten zur Aktivierung und Betreuung vor. Unsere Tagesgäste werden unterstützt, ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht. Die psychosozialen, betreuenden Aspekte der Leistung und der Arbeit der Tagespflege (in Form von Gruppen-/Einzelbetreuung und Angehörigenarbeit) stehen im Vordergrund.

In der Normalität des Lebens und des Alltags vollzieht sich die professionelle Grund- und Behandlungspflege möglichst „im Hintergrund“. Hier bietet die Tagespflege die erforderlichen Hilfen in den Bereichen Körperpflege, Ernährung und Mobilität als aktivierende Leistungen. Medizinische Behandlungspflege wird durch Fachkräfte gemäß der ärztlichen Anordnung erbracht. Unser Anliegen ist es, die körperlichen und kognitiven Fähigkeiten der Tagespflegegäste zu erhalten, zu fördern oder wiederzugewinnen.

Mit den Angehörigen und anderen Partnern (z.B. Ärzte, Pflegedienste, Therapeuten) fördern wir durch Information und Austausch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Erfahrungen und Hinweise der Angehörigen sind im (Tagespflege-) Alltag eine wertvolle Hilfe und fließen in die Pflege- und Betreuungsplanung mit ein.

Bei der Planung des Pflege- und Betreuungsprozesses berücksichtigen wir auch die aktuelle Lebenssituation, die religiösen und kulturellen Bedürfnisse sowie die Biografie des Tagespflegegastes. Dabei ist die größtmögliche Zufriedenheit und Lebensqualität unserer Tagesgäste unsere Motivation.

Die Tagespflege leistet einen Beitrag zur Unterstützung und Entlastung der pflegenden An- und Zugehörigen. Das schließt auch die Beratung der Angehörigen im Bedarfsfall mit ein. Die Zielsetzung unseres pflegerischen Handelns wird in unserem Leitbild (siehe Anhang) formuliert und ist unsere Grundlage bei jeder Leistungserbringung. Die Weiterentwicklung

des Leitbildes ist aufgrund der Veränderungen in der Organisation der Pflege ständig notwendig.

### **3.1 Soziale Betreuung**

Integrierte Betreuung bedingt eine dem Tagespflegegast zugewandte Grundhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese stehen für Gespräche zur Verfügung und berücksichtigen die Wünsche und Anregungen der Tagespflegegäste, soweit dies im Rahmen des Ablaufs der Leistungserbringung möglich ist.

In unserer Einrichtung findet darüber hinaus auch Betreuung in Gruppen statt. Sie ist auf die jeweilige tagesindividuelle Zusammensetzung der Gruppe abgestimmt. Im Rahmen der personellen Möglichkeiten und des Stellenschlüssels kann im Bedarfsfall Einzelbetreuung stattfinden. Die Betreuungsangebote dienen der geistigen Anregung und tragen zur körperlichen Aktivität bei, bedeuten Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und sollen die erlebte Zufriedenheit fördern.

Um die Normalität des Alltages zu erleben, können die Gäste sich an der Zubereitung der Mahlzeiten beteiligen, sofern gewünscht und kognitiv / motorisch möglich. Hier steht der Erhalt der Alltagskompetenzen im Focus. Darüber hinaus wird hierdurch („appetitanregendes Tun“) eine ausreichende und ausgewogene Ernährung der Gäste gefördert. Sämtliche Betreuungs- und Aktivierungsangebote richten sich an den Erwartungen, Wünschen, Fähigkeiten und Befindlichkeiten der betreuungsbedürftigen Menschen aus. Die Angebote umfassen u. a.:

- Aktivitäten zum Alltagsgeschehen (z.B. Kochen, Backen, Abwasch, Tisch- und Fensterdekoration, ...)
- Zeitungsstudium/-diskussion, einfache „Klönrrunden“
- spielerisches Gedächtnistraining
- Erhalt und Förderung der Mobilität (z.B. Sport im Sitzen)
- Kreativangebote (z.B. Malen und handwerkliches Gestalten)
- Singkreis (beinhaltet auch Musik hören)
- Diverse Spielangebote (Gesellschaftsspiele, Brett- und Kartenspiele)
- Lesen (füreinander und miteinander)
- Spaziergänge (zum Wochenmarkt)
- besondere Tages-Ausflüge
- Gestalten von Festen und gemeinsamen Feiern

Jahreszeitliche bzw. saisonale Aspekte werden bei der Ausgestaltung der Angebote möglichst weitgehend berücksichtigt

### **3.2 Sachliche Ausstattung und Verpflegung**

Für die Betreuung der Gäste stehen die geeigneten Materialien zur Betreuung, Bewegung, Beschäftigung und Pflege zur Verfügung.

Die Wäscheversorgung umfasst die Bereitstellung, Instandhaltung und Reinigung von Bett- und Tischwäsche sowie von Handtüchern und Waschlappen.

Wir bieten täglich eine abwechslungsreiche altersgerechte Kost, einschließlich des Angebots an individuell geeigneter Diätkost. Die Verpflegung wird von der Küche des Pflegeheimes

Sanderbusch, 26452 Sande, geliefert. Vor Ort werden das Frühstück und die Zwischenmahlzeiten am Nachmittag zubereitet. Selbstverständlich ist die Küche auch für Sonderkostformen zuständig.

Bei Vorlage medizinischer Voraussetzungen (z. B. Diabetes) werden weitere Zwischenmahlzeiten gestellt. Die Speisen werden unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Tagesgäste zubereitet.

Ärztlich verordnete Diätkost kann gereicht werden.

Zur Verpflegung gehört eine Versorgung mit ausreichenden Warm- (Kaffee, Tee, Kakao) und Kaltgetränken (Mineralwasser, Apfelsaft, Orangensaft).

### **3.3 Fahrdienst**

Die Tagesgäste haben die Möglichkeit einen hauseigenen Fahrdienst in Anspruch zu nehmen, der sie morgens von zu Hause abholt und nachmittags wieder nach Hause zurückbringt. Der An- und Abfahrtsweg soll 45 Minuten nicht überschreiten.

Die Inanspruchnahme des Fahrdienstes ist kostenpflichtig.

### **3.4 Personelle Ausstattung**

Um ihrer Zielsetzung gerecht werden zu können, hält die Tagespflege Sophienstift Jever qualifiziertes Personal vor.

Dies sind im Einzelnen:

- Pflegedienstleitung
- Pflegefachkräfte
- PflegeassistentInnen
- Verwaltungskraft
- Hauswirtschaftskräfte
- Betreuungskräfte für die soziale Betreuung (§43b)
- Technischer Dienst

Die Anzahl der Mitarbeiter richtet sich nach den Personalanhaltszahlen für Alten- und Pflegeheime in Niedersachsen sowie nach den Bestimmungen gem. § 75 SGB XI und § 80 SGB XI. Die Fachkraftquote beträgt mindestens 50%.

## **4. Organisation der Pflege**

Die Betreuung und Pflege der Tagespflegegäste erfolgt personenzentriert nach dem Pflegeprozess, der insbesondere die Schritte Informationssammlung, Maßnahmenplanung, Intervention/Durchführung und Evaluation umfasst. Die Steuerung des Pflegeprozesses ist Aufgabe unserer Pflegefachkräfte. Die Sicht der Tagespflegegäste zu ihrer Lebens- und Pflegesituation und deren Wünsche und Bedarfe zur Hilfe und Unterstützung stellen dabei den Ausgangspunkt dar. Falls der Tagespflegegast aufgrund seiner körperlichen oder kognitiven Situation keine Aussagen treffen kann, werden nach Möglichkeit An- und Zugehörige bzw. bevollmächtigte Personen hinzugezogen.

#### **4.1 Informationssammlung**

Zu Beginn der Versorgung führen wir eine Informationssammlung für jeden Tagespflegegast durch. Dabei werden die relevanten Ressourcen, Fähigkeiten, Risiken, Phänomene, Bedürfnisse, Bedarfe und biografischen Informationen der Tagespflegegäste berücksichtigt. Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen finden hierbei selbstverständlich Anwendung. Die individuelle Sicht der Tagespflegegäste bzw. der An- und Zugehörigen oder bevollmächtigter Personen und die fachliche Einschätzung der Pflegefachkraft werden, nicht nur zu Beginn, sondern fortlaufend, in einer Maßnahmenplanung zusammengeführt. Sie bildet die Grundlage der betreuenden und pflegerischen Maßnahmen in der Tagespflege.

#### **4.2 Maßnahmenplanung**

Die Maßnahmenplanung basiert auf dem oben beschriebenen Aushandlungsprozess. Die Maßnahmenplanung orientiert sich an der einrichtungsspezifischen Tagesstruktur und berücksichtigt die jeweiligen individuellen Abweichungen, Ausprägungen und Besonderheiten für den jeweiligen Tagespflegegast. Die Maßnahmenplanung umfasst gegebenenfalls die im Rahmen der Tagespflege erforderlichen körperbezogenen Pflegemaßnahmen, Prophylaxen (z. B. zur Vermeidung eines Dekubitus) und Maßnahmen der Behandlungspflege.

Im Rahmen der Tagespflege tätige externe Leistungserbringer (z. B. Physiotherapeutinnen und -therapeuten, Logopädinnen und Logopäden) werden, sofern im Einzelfall erforderlich, in die Maßnahmenplanung einbezogen werden. Aus der Situationseinschätzung im Rahmen der Informationssammlung/Risikoeinschätzung und der daraus abgeleiteten Maßnahmenplanung wird deutlich, welches Ziel mit der jeweiligen Maßnahme verfolgt wird.

#### **4.3 Intervention/Durchführung**

Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt grundsätzlich entsprechend der Maßnahmenplanung. Abweichungen der tatsächlich durchgeführten Maßnahmen von der Maßnahmenplanung einschließlich der für die Abweichung ursächlichen Gründe, Verlaufsbeobachtungen und sonstige für den Pflegeprozess relevante Hinweise und Feststellungen werden im Berichtswesen nachvollziehbar dokumentiert.

#### **4.4 Evaluation**

Abhängig von der Gesundheitssituation und vom Betreuungs- und Pflegebedarf erfolgt in fachlich angemessenen Abständen die Evaluation der Betreuungs- und Pflegesituation und der Maßnahmenplanung sowie bei Bedarf eine Anpassung der Informationssammlung und der Maßnahmenplanung. Bei akuten Veränderungen erfolgt unverzüglich eine anlassbezogene Evaluation.

#### **4.5 Pflegedokumentation**

Die Betreuungs- und Pflegedokumentation wird digital (Software: Heimbis) erfasst und dient als intra- und interprofessionelles Kommunikationsinstrument. Sie bildet den Betreuungs- und Pflegeprozess nachvollziehbar ab und unterstützt dessen Umsetzung. Die Betreuungs- und Pflegedokumentation dient damit auch der Sicherung der Betreuungs- und Pflegequalität und der Transparenz der Betreuungs- und Pflegeleistungen.

Die Betreuungs- und Pflegedokumentation muss praxistauglich sein. Die Anforderungen an sie und insbesondere an den individuellen Dokumentationsaufwand müssen verhältnismäßig sein und dürfen für die Tagespflegeeinrichtung über ein vertretbares und wirtschaftliches Maß nicht hinausgehen. Veränderungen des Zustands sind aktuell (bis zum Ende des Besuchstages) zu dokumentieren.

## **5. Qualitätssicherung**

Die Qualitätssicherung erfolgt durch ständige Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzepte in internen und trägerübergreifenden Qualitätszirkeln.

Wir unterziehen die Strukturen, Prozesse und Ergebnisse unserer Arbeit einer regelmäßigen Überprüfung und arbeiten an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dabei werden wir durch das zentrale Qualitätsmanagement des Trägers intensiv unterstützt.

Folgende Instrumente der internen Qualitätssicherung finden Anwendung:

- Einarbeitungsleitlinien
- Fachliche Überprüfung der Pflege insbesondere durch Pflegevisiten
- Stellenbeschreibungen
- Fort- und Weiterbildungspläne
- Vorhalten von Fachliteratur für alle Bereiche
- Entwicklung und Anwendung von Pflegestandards/ Richtlinien/ Pflegeleitlinien
- Versorgungskonzept
- Qualitätszirkel
- Beschwerdemanagement in Verantwortung der Heimleitung / Pflegedienstleitung

Folgende externe Qualitätssicherungsmaßnahmen werden durchgeführt:

- Externe Fortbildungen
- Schulungen des Pflegepersonals über den sachgerechten Umgang mit Arzneimitteln durch den per Heimversorgungsvertrag beauftragten Apotheker
- Regelmäßige Dienstbesprechungen der Einrichtungsleitungen, Pflegedienstleitungen und Hauswirtschaftsleitungen des Bezirksverbands Oldenburg
- Zusammenarbeit mit dem Zentralen Qualitätsmanagement des Bezirksverbandes Oldenburg zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- Qualitätsprüfungen z.B. durch Heimaufsicht, Gesundheitsamt, Medizinischen Dienst der Krankenkassen und andere